

Düsseldorfs Kirmes ist für alle Kinder da

Flüchtlinge und sozial schwache Kinder waren zur „Rheinkirmes“ eingeladen



VON INGO SCHWICK
dusseldorf@express.de

Düsseldorf - Begeistert schaut die kleine Mira von der Kabine des Riesenrads aus aufs Gelände der „Rheinkirmes“. „Wow, da will ich hin!“ ruft die Fünfjährige und deutet mit ihrem Zeigefingerchen in Richtung Achterbahn. Mama Ebtesam Aldehni (42) sitzt daneben und freut sich für ihr Töchterchen. Die beiden sind vor zwei Jahren aus dem syrischen Bürgerkriegsgebiet geflohen. Am Montag waren Ebtesam und Mira mit circa 200 anderen jungen Flüchtlingen und sozial schwachen Kindern als Gäste der „Perspektive Heimat“ auf der Düsseldorfer Kirmes.

Fahrgeschäfte kennen Ebtesam und ihre Tochter aus Da-



Action pur: Faten (17) und Linda (14) aus dem Irak macht der Autoscooter richtig Spaß.



Die Kirmes macht hungrig: Felicia und Emilia lassen es sich beim Kirmesbesuch schmecken.



Mira und Ebtesam genießen die Riesenradfahrt. Fotos: Lammert

maskus. „Wir sind früher öfter mal am Wochenende ins »Happy Land« gefahren - das ist aber leider wie so vieles im Krieg zerstört worden“, erzählt Ebtesam. Umso mehr weiß sie die friedliche Kirmes in Düsseldorf zu schätzen.

Auch auf den Rheinwiesen

dabei: eine Gruppe von 22 Schülern der OGS Sonnenstraße. Felicia (10) und Emilia (9) haben sich nach ihrer Fahrt mit dem Riesenrad auf eine Bank gesetzt und essen Dinge, die es gegen Gutschein an einer der vielen Fressbuden gegeben hat. „Das ist so was wie ein

platter Krapfen mit Nutella“, sagt Emilia über ihr Essen, das sie in der Sonne genießt. Die Mädchen freuen sich sichtlich, dass sie gratis auf der Kirmes sein dürfen.

Rüdiger Goll ist sehr zufrieden mit der Aktion. Der geschäftsführende Gesellschaft-

ter des „Wirtschaftsclubs Düsseldorf“ und Initiator des Kirmestags für die Kinder sagt: „Bei unserer Aktion geht es darum, das man für die Kinder was tut und nicht nur darüber redet. Wenn ich sehe, wie viel Spaß die Kinder haben, hat sich der Aufwand gelohnt.“